

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

107.

Donnerstag, am 5. September 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Unteroffiziersball.

I.

(Fortsetzung.)

Längs der hintern Frontalseite unter den Trophäen auf weichsammetnen Bänken und Divans saßen die Damen der haute volée, die Gemahlinnen der höhern und niedern Offiziere und einige andere vornehme und stolze Schönheiten, meist als Zuschauer, die es aber, theils um den Ballsaal zu ehren, theils wohl zu ihrem eignen Vergnügen nicht verschmähten, von einem hübschen Unteroffizier einen Tanz anzunehmen. Sollte Bertha jenem Kreis angehören? — Wohl möglich. Aber ich sollte meinen, auch dann wäre es wie ein Lauffeuer durch unsre Reihen gestögen, oder — — aber in die Hölle alle Oder und zum Henker alle Zweifel und Vermuthungen! Wahrheit, reelle, goldne Wahrheit!

Ich setzte mich zu einigen dieser Damen meiner Bekanntschaft. Bertha war auch hier aufgefallen. Man wußte nicht, wer sie war, und zischelte. Die jüngeren Damen fanden sie weniger schön.

„Ah — pour cela — Herr von Kronenberg, ist Ihre Wohnung nicht auf der Fürstenstraße?“ fragte mich Comtesse Emilie, zu der ich mich begeben, weil sie immer gut unterrichtet sich erwies.

„Ganz recht, meine Gnädige.“

„Ihnen gegenüber ist das Thorneck'sche Haus?“

„Ich weiß in der That nicht.“

„Die erste Etage war frei.“

„Ah — ganz recht.“

„Haben Sie nicht bemerkt, daß diese Etage heute bezogen wurde?“

„Kein Wort, ma comtesse,“ log ich frischweg, denn dadurch erfährt man bei Damen das Allermeiste.

„Ja, ja. Es ist die Gräfin St. Mars mit ihrer Tochter, welche heute von ihren Gütern hier angekommen und dort eingezogen ist.“